

der SED, den Delegierten eures XI. Parteitages, allen Kommunisten sowie dem gesamten Volk der DDR die brüderlichsten Grüße übermitteln.

Genossen! Euer XI. Parteitag findet zu einer Zeit statt, in der wie nie zuvor die Sicherung des Weltfriedens und der friedlichen Koexistenz zwischen den Staaten die vordringlichste Aufgabe ist. Vor dieser Aufgabe stehen alle Völker der Welt. Angesichts des leuchtenden Beispiels der Erringung von Menschenwürde, von ständigem gesellschaftlichem Fortschritt, Frieden und Sicherheit durch die Völker der sozialistischen Gemeinschaft haben die reaktionärsten, menschenfeindlichsten Kreise des USA-Imperialismus unter Führung der Reagan-Administration ihre Aggressivität ungeheuerlich erhöht. Unter Mißachtung des Völkerrechts, der Moral, der Meinung der überwiegenden Mehrheit der Staaten und Völker der Welt — eingeschlossen des größten Teils ihrer eigenen Verbündeten — haben sie einen verbrecherischen Aggressionsakt gegen das libysche Volk verübt, wobei Unschuldige ihr Leben verloren und wodurch die Menschheit einem nuklearen Inferno nähergerückt ist.

Liebe Genossen! Wir möchten euch versichern, wie sehr unsere Partei und unser Volk die feste Position eurer Partei in der Frage der Verteidigung des Weltfriedens und euren unermüdlichen Kampf schätzen, daß nie wieder ein Krieg von deutschem Boden ausgeht. So wie ihr sind auch wir der Meinung, daß ungeachtet aller ideologischen und politischen Differenzen alle Völker ein vitales Interesse an der aktiven Unterstützung des Friedensprogramms der Sowjetunion haben, das mit dem Verbot von Atomtests beginnt und zur völligen Beseitigung aller Atomwaffen bis zum Jahre 2000 reicht.

Die vom Generalsekretär der KPdSU unterbreiteten schöpferischen, kühnen und dringlichen Vorschläge in dieser Frage sind nicht nur ein Ausdruck der Interessen der Völker der Sowjetunion und der sozialistischen Gemeinschaft, sondern der aller Völker. (Beifall.)

Heute ist die von der SED geforderte „Koalition der Vernunft“ mehr denn je ein dringliches Gebot, um dem wahnsinnigen Streben der Reagan-Administration Einhalt zu gebieten.

Die aktive Friedenspolitik der sozialistischen Gemeinschaft schafft für uns in den Zonen des nationalen Befreiungskampfes eine feste Plattform, von der aus wir aktiv am Kampf zur Sicherung des Fortbestandes der Menschheit teilhaben können.

In dieser Hinsicht führte unsere Partei in diesem Jahr gemeinsam mit breiten Kreisen des jamaikanischen Volkes eine Reihe von Aktivitäten durch, die unter der Losung „Für gesellschaftliche Entwicklung, Gerechtigkeit und Frieden“ standen.

Liebe Genossen! Das stetige ökonomische Wachstum eures Landes und der gesellschaftliche Fortschritt eures Volkes finden ihren Ausdruck nicht nur in beeindruckenden statistischen Angaben; sie fallen jedem ins Auge, der euer Land besucht. Eure Errungenschaften zeugen davon, daß der Sozialismus keine Eroberungskriege und keine